

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 Mark, für anderwärts ebenfalls 2 Mark, für 3 Monate 1 M. 24 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Postgebühren.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Fenzel in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalkthal.)

(Monatlicher Jahrgang.)

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Nonnen-Expeditionen angenommen.

Expeditionen: Marienburger 12, Nr. Ulrichstr. 47.

No. 257.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 4. November

1875.

Tagesübersicht.

Die einzelnen Fraktionen des heutigen Reichstages sind bereits zusammengetreten, um sich über ihre Constituierung schlüssig zu machen, Vereinbarungen über ihre resp. Stellung zu den Vorlagen zc. sind jedoch bis jetzt noch in keiner Weise getroffen worden, und ist daher wohl auch die Besprechung mindestens vorläufig, das Centrum habe beschlossen, dem Reichstagspräsidenten den Vorschlag anzubieten unter der Bedingung, daß er den Reichstag auflöse.

Wildbaurischen Antrag sind vorläufig noch sehr getheilt. Die einen — bisher die Minorität — halten es für notwendig oder doch erwünscht, dem bloß administrativen Vorgehen der Regierung die legislative Sanction zu geben, die anderen wollen um die Erzielung der Regierung in keiner Weise zu streben, den Antrag seinem ganzen Inhalt nach von der Tagesordnung abgesetzt wissen, die Drittmehrheit — und sie sind entschieden in der Mehrheit — betrachten freilich die Ausmerzung des auf Galizien bezüglichen §. als selbstverständlich, halten aber die parlamentarische Verhandlung der übrigen Theile des Antrags für durchaus notwendig.

Die Concurrenz zwischen den Staats- und freien Universitäten nimmt in Frankreich mehr und mehr ihren Anfang. Das „Journal officiel“ veröffentlicht das schon im Unterrichtsverordnungsamtige Decret des Präsidenten der Republik, durch welches in Lyon auf Kosten der dortigen Stadtverwaltung eine Rechtsfakultät errichtet wird, bestehend aus drei Lehrstühlen für Civilrecht, zwei Lehrstühlen für römisches Recht und je einem Lehrstuhl für Civilproceß, Strafrecht, Handelsrecht, Verwaltungsrecht und Volkswirtschaft.

Die Aufnahme welche das Eisenbahnprogramm der österreichischen Regierung in den Abgeordnetenkreisen und in der Presse findet, ist eine getheilt. So sehr man auch von der Wichtigkeit der Grundzüge für die künftige Eisenbahnpolitik durchdrungen ist und dieselbe vollständig acceptirt, ebenso sehr macht man in Bezug auf die einzelnen von der Regierung in ihr Programm aufgenommenen Eisenbahnlinien die schon vorhergehenden Sondermeinungen geltend, indem man diese acceptirt, jene bekämpft.

Die neunte Bundesperiode endigt mit dem Ablaufe des laufenden Monats; Nationalrath und Ständerath dieser Periode haben schon vor einigen Wochen ihre Sessionen ganz geschlossen. Die Bundesversammlung der neunten Periode wird am 5. Dec. zusammentreten. Die Verhandlungen zu derselben sind infomeren von Wichtigkeit, als es sich bisher handelte, ob die fortschrittlichen Elemente der Schweiz, denen es nach vielen Anstrengungen am 19. April v. J. gelungen war, die Revision der Bundesverfassung durchzuführen, im Stande sind, weiterhin in diesem Sinne zu wirken.

In Spanien scheinen sich die Verhältnisse jetzt doch etwas besser zu gestalten. In Madrid hat man sich in einem eigens abgehaltenen Kriegsrath entschlossen, den durch den carlistischen Angriff auf San Sebastian hervorgerufenen (schlechten) Eindruck möglichst zu verwehren. General Luchada hat in Folge dessen die oberste Leitung der Operationen wieder persönlich übernommen und die bei Miranda stehenden Truppen sind in Warisch geleget worden, um die carlistischen Stellungen vor San Sebastian zu umgehen. Genoa wird General Martini Campos, sobald mit dem 15. d. M. das von ihm für Catalonien erlassene Konsumverbot in das Leben getreten, von Pisen her im Einnemehmen mit dem von Neapel her überredeten Desobedienshaber agiren.

Die neuesten Nachrichten von der ost afrikanischen Küste melden die Aufbringung von sechs Schiffsanführern mit Schlangen an Bord. Fünf wurden von den Booten des Kriegsschiffes „London“ und eines von der „Thetis“ gelapert.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Nov. Der Kaiser ist jetzt wieder soweit hergestellt, daß er heute seine erste Ausfahrt unternehmen konnte; auf den Rath der Aerzte jedoch hält er sich jenseits von der Hubertusburg als von den beachtlichsten Jagden in Schlesien fern, doch werden die prinzipialen Herrschaften wie auch die Kronprinzeßin demnächst dorthin abreisen und damit namentlich der Einladung des Herzogs von Sagan folgen können. — Heute Vormittag, vor Beginn der Reichstags-Verhandlung wurden von den Abtheilungen die Wahlen für die Sachcommissionen vollzogen. 250 Mitglieder haben sich bis jetzt als anwesend im Bureau gemeldet. Die Zahl der bis jetzt eingegangenen Petitionen beläuft sich auf 350. Die Prä-

Von Geschlecht zu Geschlecht.

Novelle von W. S.

(Fortsetzung.)

Diejeniger Ausgewiesenen, welche bei einer Arbeiterfamilie Obdach gefunden, ließ man nach der ersten heftigen Demonstration der Bauern vorläufig in Ruhe. Wochentags während der wenigen Monate noch blieben, was kümmerte es den Gutsherrn, der über ihre Pforten abbrechen ließ und den Bau seiner Schänke begann.

„Was ich doch Dich, Du Herzog Lieb“, flüsterte er ihr in's Ohr, „das ist mit genug. Wenn meine Herren in das Dorf kommen, so änderst sich vielleicht Vieles, und es kann gar wohl sein, daß ich eine lohnende Arbeit finde, die uns Beide ernährt. Wo für jeden Spag unter dem Himmel ein Körnlein Butter abfällt, da werden doch wir nicht gerade zum Hungertode ansetzen sein. Du habe ja zwei starke Arme.“

Und er hob lagend das Mädchen hoch empor und preßte es fest an seine Brust. „Du sollst sehen, wie zahm ich geworden bin, mein Liebster Schatz; ich will ja gern die Art in die Hand nehmen, oder gar meine Beige mit dem Lederbüschel des Hausnächtes vertauschen, wenn ich nur weiß, daß Du mich liebst.“

Rose schmeigte sich fest in seine Arme, und eine Fausche des Schweiges verging für Beide. Worte, wie die gesprochenen, haben eine beruhigende Macht, — sie verbannten aus den jungen Herzen im ersten Augenblicke jeden anderen Gedanken und jeden Schatten.

Erst lange nachher erhob Rose den Kopf. „Aber der Vater, Georg, der Vater!“ — O, Du kennst ihn nicht, Du weißt nicht, wozu ihn die Verzweiflung treiben könnte. Er ist es wieder in die Fabrik gegangen, seit ich der Herr obwie, er kümmert sich um Nichts. Zuweilen fürchte ich wohl, daß er den Verstand verlieren möchte.“

Der Spielmann stützte den Kopf in die Hand. „Wir können es nicht ändern, Rose“, antwortete er, „so schlimm es auch sein mag. Aber das wird vorübergehen, — er muß es eben lernen, sich zu fügen und für uns bleibt doch die Hauptsache unser eigenes Schicksal. Sieh, wenn nur erst ein fremder Eigentümer hier ist, dann will ich schon Alles in die Hand nehmen und glücklich zu Ende führen, — aber den Wiering bitte ich nicht; die Leute sagen, er habe kein Herz, ebenso wie sein Vater, der die Arbeiter schlägt, wenn sie ihm nicht gehorchen wollen.“

Und dann nahm der Bürsch die geliebte Beige vom Nagel, um in seiner zauberhaften Melodien allen Schmerz und alle Burch zu erlösen. Das Fieber wüthete ringsumher in allen Hütten, täglich trug man die stillen Gestalten hinaus auf den Friedhof am

Strand, und schwerer und schwerer drückte das Uebel die Herzen zu Boden. Was bis dahin nur ein ziemlich günstig verlaufendes galrisches Fieber gewesen war, das wurde zum Hungertypus, und Zahllose raffte der Tod hinweg; nur an der Pforte des alten Veldes schlich er vorüber, ohne eine Spur seiner schauerlichen Wähe zu hinterlassen. Der lebenswunde zweijährige Greis blühte demnächst jeder Sorge nach, aber er selbst wurde nicht befallen, und sah auch die beiden jungen Leute wie gefiebert durch die vergiftete Atmosphäre dahingehen. Wo man ihn sah, dem alten Velden, da hat er als Antwort ein Kopfschütteln bereut, welcher Unglückliche wüßte das nicht? Im Verstande von Rodob verbreitete die Wähe der gefährlichen Anfechtung einen panischen Schrecken, den nur Alice nicht theilte. Wiering verbot dem Dienpersonal das Betreten der Fabrik, und umgeben von Arbeitern die Räume des Wohnhauses, ebenso durfte Niemand die Dorfplätze betreten, und an jedem Morgen wurde gefragt, ob auch Jedermann sich wohl befände, damit ein etwa Erkrankter sogleich aus dem Hause gebracht werden könne.

Ernst Wiering und Leontine Thalheim wuschen und räuchereten außerdem mehrere Male täglich Gesicht und Hände in allerlei Gemitteln, die durch einen reitenden Boten aus der nächsten Apotheke bezogen wurden. Alle Räume dufteten nach Carbolsäure. Alice allein verstand keine Gedanken an die nahe Gefahr. Wozu der Tod kommen, wenn er wollte, sie würde ihn nicht zu verhindern suchen.

Das letzte flatternde Band zwischen ihr und ihrem Gemahl war zerrißen, seit er sie wieder so tief gekränkt. Sie gab es auf, das Verhängnis besser zu gestalten, und lebte dahin, wie jemand, den sein Schicksal in ein fremdes Land verhängen, dessen Sprache er nicht versteht und dessen Luft ihn krank macht. Tamen keine Besuche, oder gab man keine Feten, — so lag Alice am Fenster und blickte zu der fernem blauen See hinüber, oder in die Raubkammern des Waldes, wo das tief, an's Schändliche freiziehende Frühlings die Wähe des September's veränderte. Ihre Gedanken schweiften ziellos, während die Hände müßig im Schooß lagen. Für wen sollten sie auch die langen ermüdenden Stüchereien vollenden? Wer würde sich freuen an Dem, was sie erschaffen? (Fortsetzung folgt.)

Adressbuch für Halle und Giebichenstein für 1876.

Der Druck des Adressbuches hat in diesen Tagen begonnen, verabsäumte Eintragungen in die in Circulation geseenen Auflagen, sowie Änderungen irgend welcher Art sollen auch während des Druckes nach Möglichkeit Berücksichtigung finden und bitten wir, betreffende Meldungen (schleunigst in unserer Expedition (Mortizgvinger 12) oder bei Herrn Polizei-Secretair Pöhlitzsch (Einwohner-Weidmann) machen zu wollen.

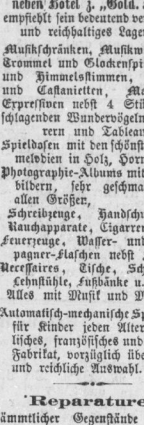
Abonnements sowie **Inserate** werden jederzeit angenommen. Insbesondere erlauben wir uns das geschäftstreibende Publikum auf die Wirksamkeit der **Adressbuch-Inserate**

hinzuweisen. Das Adressbuch befindet sich in den Händen des größeren Theiles der Einwohnerschaft Halle's und bleibt ein ganzes Jahr hindurch in Benutzung; es liegt in allen Verkauf- und öffentlichen Localen aus und wird namentlich auch von allen Halle besuchenden Fremden eingesehen — die ihm wie bisher vorgebrachten Anzeigen haben mitbin den nachhaltigsten Erfolg. Die ganze Seite wird mit 15 Mark berechnet, kleinere Anzeigen nach Verhältnis.

Die Expedition des Adressbuches (Mortizgvinger 12). **Otto Hendel.**

Gustav Uhlig

in Halle a.S., untere Leipzigerstrasse,



neben Hotel „Gold. Löwe“, empfiehlt sein bedeutend vergrößertes und reichhaltiges Lager von: Musikdrücken, Musikwerken mit Trommel und Glockenspiel, Klavieren und Himmelsstimmen, Cymbeln und Cellanetten, Mandolinen, Geigen sowie 4 Stück selbstschickender Wanduhren, Wanduhren und Tablauer, Spieluhren mit den schönsten Volksmelodien in Holz, Horn u. Blech, Photographie-Albums mit Wandelbildern, sehr geschmackvoll in allen Größen, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Rauchapparate, Cigarrenröhren, Feuerzeuge, Wasser- und Champagner-Flaschen nebst Seidel, Receptaires, Ringe, Schlaf- und Schmuckuhren, Fußbänke u. a. m. Alles mit Wästel und Medaillen. Automatisch-mechanische Spieluhren für Kinder jeden Alters, englisches, französisches und deutsches Fabrikat, vorzüglich überaus schön und reichliche Auswahl. [1160]

Reparaturen sämtlicher Gegenstände werden prompt und billig ausgeführt.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Heute Donnerstag den 4. November

Concert

der jetzt aus 6 Mitgliedern bestehenden **Leipziger Quartett- u. Couplet-Sänger** Herren Helmig, Eyle, Stahlhauer, Gipner, Selow und Hanko. Anfang 8 Uhr. Entree an der Kasse 50 Pf. Billets 3 Stück 1 Mark sind vorher in den Cigarrenhandlungen von Hrn. Kitzing, Schmeier 43, u. Steinbrecher & Jasper, am Markt zu haben.

Diorgen Freitag Grosses Doppel-Concert der **Leipziger Quartett- u. Couplet-Sänger** und der **Gesamt-Capelle** des Stadt-Musikdirectors Hrn. **W. Halle.**

Café David.

Donnerstag den 4. November

Concert

vom Stadtmusikdirector **W. Halle.** Anfang 8 Uhr. Entree 30 R.-Pf. [1197]

Fr. W. Stephan's

Restaurations der **Halleschen Actien-Bier-Brauerei.** Heute Donnerstag den 4. November **Bratennochen** mit Meerrettig, **Sauerhohl** und **Erbsen.** Gleichzeitig erlaube mir auf ein vorzügliches Glas **Bier**, sowie **Mittagsstisch** zu 1 Mark aufmerksam zu machen. [1175] **2 franz. Billards.**

Preussischer Hof.

Heute **Donnerstag Schlachtfest.** Brüh Wellfleisch, Abends **Coburger Actien- und Saalchloss-Bier** von bekannter Güte. [1207]

Hotel Noack, Kl. Klausstr. 31.

Die Eröffnung seines neu eingerichteten Hotels, verbunden mit Restauration, erlaubt sich dem geehrten Pfleger und auswärtigen Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen. **G. Noack,** (früher Preussischer Hof).

Im Saale der hiesigen Volksschule

Freitag den 5. November Abends 6 Uhr **Vortrag** des Herrn **Dr. Kühne** aus Weimar über **Pyromonit**, Wesentlichste, nebst Beweisen eigener Gedächtnisfahrt. Entree à Person 75 Pf. Kassenpreis 1 Mark. Schülerbillets 50 Pf. Billets sind in der Niemeyer'schen Buchhandlung zu haben. Der Reinertrag zum Besten hiesiger Armen.

— Vollständig krumpffreie — **Unterhemden, Jacken u. Beinkleider** in Wolle, Vigogne u. Baumwolle etc. **F. G. Demuth,** Leinen-Lager u. Wäsche-Fabrik. In Wäsche gar nicht entlaufend.

Aug. Pabst, Halle a.S.,

gr. Ulrichsstraße 54. **Fabrik und Lager** für alle elegant und solid gearbeiteten **Schuh- u. Stiefelwaaren** zu angemessenen billigen Preisen.



Schablonen, die schönsten und haltbarsten zum Verzieren der Wäsche und zum Signiren der Risten empfiehlt

Otto Unbekannt Kleinschmieden.

Glacé-Handschuh.

Empfiehlt mein Lager selbstgefertigter eins- und zweifelhöflicher **Damenhandschuh** bei billigen Preisen. **H. Frölich,** Dachrigasse Nr. 10. [935]

Künstliche Zähne neuester Methode und **Pfombiren** billig und schmerzlos. Geöffnet 8. **Dr. Ph. Sachse.**

Haararbeiten jeder Art werden sauber und billig angefertigt jetzt **Schmerkestraße 39,** nahe am Markt, **Ferd. Stöber.**

Das **Friseur-Cabinet für Damen** befindet sich eine Treppe hoch. [1180]

Stadt-Theater.

Donnerstag den 4. November 1875. 28. Vorstellung im I. Abonnement. **Das Lügen.** Lustspiel in 3 Acten von R. Benedix.

Vorläufige Anzeige. **Nur 2 Vorstellungen.** **Im Neuen Theater** Sonntag den 7. Nov. 1875

Auftritten der **berühmten Ballet- und Velociped-Gesellschaft** Geschwister **Morleux,** verbunden mit **Concert.** Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder die Hälfte. [1202]

Halloria.

Donnerstag den 4. November **Schlachtfest.** **W. Hauschild.** [1195]

Cöllme.

Sonntag den 7. Nov. label zum Tanz freumbüchelt ein **Chr. Schade.**

Allen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise von hier ein herzliches Lebewohl. Augleich Dank dem Stierfabrikanten Herrn **Carl Wegler.** Halle, den 2. Novbr. 1875. **Christian Drangold.**

Familien-Nachricht.

Am Montag Nachmittag entschloss einst unsere gute Mutter **Wilhelmine Goller** geb. **Noack** in Hohenlohe. Diese schmerzliche Nachricht bringen ihren Bekannten. **Hohenlohe u. Reudnitz,** den 2. November 1875. Die Geschwister **Emma Goller, Albert Goller, Emil Goller.**

Baschlicks und Baschlick-Capotten

in neuestem Geschmack, von den Einfachsten bis zu den Elegantesten empfing in großer Auswahl

J. Schmuckler, 3. Gr. Ulrichsstraße.

Ida Böttger, Halle a.S., gr. Ulrichsstraße 55.

Anfertigung completer Ausstauern mit streng reeller billigster Bedienung. Lager aller Sorten Bettbezugszeuge, Bettdecken, Bettlreden, Daunenkörper, Federleinen, Elsässer Damaste zu Bettbezügen, neueste Muster.

Bestes Fabrikat von **Tischzeugen und Handtüchern** in Damast, Jaquard, Dreil. [1209]

Elegante Filz- u. Sammethüte.

Von jetzt bis 25. November **gänzlicher Ausverkauf** des neuen Lagers **20 Procent billiger** als Ladenpreis. **Mathilde Halle, Grafeweg 1.**

Flanell-Geschäft

79, Ober-Leipzigerstraße 79, Flanell zu Röcken, Gesundheits-Flanell, Lama's sehr schöne Muster ganz frisch angekommen, Schlaf-, Pferde-, Reise- u. Sopha-Decken, und offene wie fertige **Röcke,** große und kleine, sowie auch eine große Partie **Kleider,** die ich unter dem Kostenpreise verkaufe. [790]

Michael Wehr aus Müllstedt in Thüringen.

Eine große Auswahl eleganter **Winter-Paletots** empfehle zu sehr soliden Preisen.

Carl Klos, Leipzigerstr. 5.

(H. 5,1729b)

Pelzwaaren.

Bei Beginn der Saison empfehle ich mein mit allen Leutenbedürfnissen versehenes Lager von **Pelzwaaren.** Besätze aller Pelzarten in jeder gewünschten Breite. Bestellungen, sowie Reparaturen werden schnell unter reeller Bedienung ausgeführt. [912b]

Emil Franke, Ecke der großen Ulrichsstraße u. Steinstraße.

Die **Hutfabrik** von **E. Pfahl, Leipzigerstr. 12,** empfiehlt ihr Lager von feinen **Filz- und Seidenhüten,** um damit zu räumen, zu **Fabrikpreisen.** Alle **Reparaturen.** Filz- und Seidenhüte werden gewaschen, färbt und nach den neuesten Façons umgearbeitet. Gleichzeitig empfehle ich mein gutes und reichhaltiges Lager von **Filz- u. Seidenhüten** und **Pantoffeln** mit Filz- und Ledersohlen zu den billigsten Preisen. **Schrotenschuhe** mit Ledersohlen 20 Pf. Alle **Filzschuhe** und **Pantoffeln** werden befohl. [1034]

W. A. Kyritz, Halle a. d. S., Trödel Nr. 3.

empfiehlt sein Lager von **neuen böhmischen Bettfedern, Schwannenedern und Daunnen;** sowie größte Auswahl von **neuen fertigen Federbetten.** [767]

Pianinos Pianoforte-Fabrik von **H. Hoffmann,** kl. Ulrichsstrasse 26.

Meine **Sprechstunden** während des Wintersemesters sind täglich von 9-4 Uhr. **Dr. Kollaender, pr. Arzt.** Halle a.S., Königstr. 7, II. **Specialarzt für Zahn- u. Mundkrankh.**

Zur Nachricht!

Der Verkehr nebst unentgeltlichem Arbeits-Nachweis-Büreau der **Schneider** nicht mehr Grödelgasse 10, sondern **Berggasse 1** bei Herrn **Werner.** Arbeits-Nachweis täglich Abends von 8-10 Uhr. **Der Vorstand.**